

Such strange feelings

Fred x George

Von Lovienna

Such strange feelings

George stand immer noch mit stieren Blick am Tresen, als Katie sich wieder zu ihm gesellte.

„Ich glaub', so langsam könnten wir mal wieder zurück zu unseren zwei Turteltäubchen, was George?“

Als dieser nicht antwortete, stupste Katie ihn leicht von der Seite an.

„Hey, hast du gehört?“

„Was?“ Verwirrt sah George auf.

„Ich sagte: So langsam könnten wir mal wieder zurück zu den beiden.“ wiederholte Katie diesmal etwas lauter und deutete mit ausgestrecktem Finger auf Fred und Angelina.

„Ehm, ja klar...“

„Na dann, los!“

Katie nahm zwei der Butterbiere und ging zurück zu dem Tisch, an dem Fred und Angelina saßen. George folgte ihr gedankenverloren, immer noch mit einem merkwürdig flauen Gefühl im Magen.

Fred schielte vorsichtig zu George, als dieser sich wieder neben ihm niederließ und ihm ein Butterbier zu schob.

Der Zwilling achtete nicht auf das Getuschel und Gekicher von Angelina und Katie ihm gegenüber. Er war viel mehr damit beschäftigt sein immer noch wie wild klopfendes Herz unter Kontrolle zu bringen.

Allerdings erwies sich das als ziemlich kompliziert. Und sein Bruder, der aus irgendeinem Grund immer wieder zufällig seinen Arm streifte, machte es auch nicht unbedingt viel besser.

Fred besann sich zur Ruhe.

Es waren bestimmt nur die Hormone. Ganz sicher.

Oder er hatte was Falsches gegessen. Auch möglich.

Oder er war einfach nur komplett übergeschnappt. Ja, das war treffend formuliert.

Schließlich war George sein Bruder...Und wegen seines Bruders sollte man eigentlich kein Herzklopfen bekommen.

Irgendetwas musste da doch verkehrt laufen.

Fred fuhr sich mit der Hand durch die roten Haare und stützte sich mit den Ellenbogen auf dem Tisch ab.

Das Gekicher von gegenüber wurde leiser.

„Fred, alles in Ordnung?“ fragte Angelina.

„Alles bestens.“ sagte Fred ohne auf zusehen.

Angelina tauschte einige Blicke mit Katie, legte ihre Hand dann auf die Freds und lächelte ihn verlegen an.

„Sollen wir vielleicht woanders hin gehen? Ich meine, du und...ich?“

Fred hob die Augenbrauen.

„Eh, ich...“

Doch bevor er weiter sprechen konnte, wurde er von George unterbrochen. Dieser stellte geräuschvoll sein noch halbvolles Butterbier auf den Tisch und stand auf.

„Wir müssen los, Fred! Mum bekommt sonst wieder 'nen Tobsuchtsanfall, wenn wir zu spät kommen.“

„Was? Aber ihr seid doch eben erst gekommen!“ rief Angelina und schaute abwechselnd von einem Zwilling zum anderen.

„Tja, aber jetzt müssen wir wieder gehen.“ sagte George schlicht.

Er griff nach Freds Arm und zog ihn hoch.

„Noch einen schönen Tag, die Damen. Wir sehen uns in Hogwarts.“ Und damit schob er Fred aus dem „Tropfenden Kessel“.

George zog seinen Zwilling durch die Menschenmassen hinter sich her.

Von wegen neidisch oder eifersüchtig auf Fred.

Er war eindeutig eifersüchtig auf Angelina gewesen.

Wie sie Fred nur angeschaut hat. Wie sie ihre Hand auf seine gelegt hat. Wie sie ihm vorgeschlagen hat, alleine mit ihr irgendwo hinzugehen. Wie sie ihn geküsst hat. Oder womöglich er sie?

Aber warum machte er sich nur solche Gedanken darum? Bei Merlin, es war doch ihr Plan gewesen Fred gewissermaßen auf einen Kuss mit Angelina vorzubereiten, oder nicht?

Bei der Erinnerung an den Kuss mit Fred am Tag zuvor spürte George jähe Hitze in sich aufsteigen. Diese unglaubliche Nähe seines Bruders, Freds weiche Lippen auf den seinen...

Oh Gott, er war komplett übergeschnappt!

George war mit einem mal abrupt stehen geblieben, sodass Fred mit voller Wucht gegen ihn prallte.

„Urgh-“ Fred taumelte rückwärts und hielt sich den Kopf, während George nach vorne stolperte – und zwar mitten in die Arme eines fremden, ziemlich finster aussehenden Zauberers.

Der Zauberer griff nach Georges Arm und sein Mund formte sich zu einem Grinsen, was ihn allerdings nicht unbedingt freundlicher aussehen ließ.

„Was haben denn zwei junge Burschen wie ihr hier in der Nokturngasse zu suchen?“ fragte er und zeigte seine schon halb verfaulten Zähne.

Fred und George schauten sich verdutzt um.

Nokturngasse? Wie waren sie denn hierher gekommen?

„Tja, ehm...“ begann Fred und zog eine Grimasse. „Wir scheinen wohl leicht vom Weg abgekommen zu sein.“

„Ja, wir verschwinden am besten direkt mal wieder.“ George grinste gequält zu dem Zauberer, der ihn immer noch festhielt.

„Aber warum denn? Bleibt doch noch. Ich will euch was Schönes zeigen. Kommt!“ sagte der Mann und zog George mit sich.

„M...Moment mal! Hey!“ Vergeblich versuchte George sich los zu reißen. „Stopp!!“

Der Fremde zog schlagartig seinen Zauberstab aus seinem Mantel und hielt ihn dem

Rothhaarigen an den Hals.

„Wirst du wohl-“

„Hey, Flossen von meinem Bruder!!“

George konnte gerade noch erkennen, wie Fred etwas aus seiner Tasche zog und es auf den Zauberer warf, als plötzlich weiße Nebelschwaden aufstiegen und sich ein wirklich ekelhafter Gestank breit machte.

George merkte, wie sich der Griff des Mannes lockerte und riss sich schnell los, wobei er sogleich von Fred am Ärmel gepackt und von ihm mit gezerrt wurde.

Die Zwillinge hechteten durch alle möglichen Gassen und Seitenstraßen, bis sie endlich sicher waren, die Nokturngasse hinter sich gelassen zu haben.

Hustend und nach Atem ringend machten sie nach einer Weile Halt.

„Wofür Stinkbomben doch so alles gut sind.“ sagte Fred keuchend.

„Das solltest du Filch mal erzählen.“ erwiderte George und stützte sich auf seinen Knien ab.

Fred lachte.

Gott Sei Dank hatte er unter anderem für solche Fälle immer eine Handvoll Stinkbomben dabei. Schließlich durften sie außerhalb von Hogwarts noch nicht zaubern. Und das war wirklich eine der wenigen Regeln, die die Zwillinge (wenn auch murrend) befolgten.

George richtete sich wieder auf und blickte zu seinem Bruder.

„Danke, Fred. Man, ich weiß echt nicht, was ich ohne dich getan hätte.“

„Spinnst du? Hör auf dich zu bedanken, George! Ich bin nur froh, dass dir nichts passiert ist. Wer weiß, was dieser Dreckskerl vor hatte.“

So viel Menschenverstand besaß Fred, um zu wissen, dass der Zauberer in der Nokturngasse nicht unbedingt geplant hatte, mit ihnen „Snape explodiert“ zu spielen. Wenn George irgendetwas zu gestoßen wäre...Fred wollte gar nicht daran denken.

Er hob seine Hand und platzierte seinen ausgestreckten Zeigefinger nun direkt vor Georges Nase.

„Also, wehe du lässt dich nochmal von so einem Typen wie dem eben abschleppen, hörst du, Bruderherz?“

George grinste.

„Ich werde in Zukunft drauf achten.“

„Fein, Brüderchen.“ sagte Fred schmunzelnd. „Man, unseren Ausflug in die Nokturngasse hab ich mir echt anders vorgestellt.“

„Ich um ehrlich zu sein auch. Naja, nächstes mal sind wir besser vorbereitet.“ seufzte George.

„Jepp! Und zwar perfekt ausgerüstet mit Weasleys Zauberhaften Zauberscherzen!“ sagte Fred grinsend. „Naja, sollen wir uns langsam mal auf den Rückweg machen?“

George nickte und sah sich um.

„Ich hab allerdings keinen blassen Schimmer, wo wir uns gerade befinden.“

„Ich auch nicht. Mhm, lass uns einfach mal...“ Fred grübelte und wies dann in eine Richtung. „...da lang gehen.“

„Alles klar. Ich folge dir, Bruderherz.“

„Braves Hündchen.“

Nach etwas längerem Hin und Her, standen die Zwillinge schließlich wieder vor „Flourish & Blotts“, wo sie sich mit dem Rest der Familie treffen wollten.

Fred stellte sich auf die Zehenspitzen, um über die Köpfe der Menschenmasse hinweg sehen zu können.

„Kaum zu glauben. Mum, ist ja noch gar nicht da.“

„Natürlich nicht. Schließlich sind wir viel zu früh.“ sagte George und deutete auf eine große Turmuhr in der Nähe.

„Wie bitte!? Aber eben im „Tropfenden Kessel“ meintest du doch, wir seien spät dran! Deswegen sind wir doch so schnell abgehauen!“

George biss sich auf die Unterlippe.

„Jah, ehm, das war...ach, ich wollte Mum einfach nur beweisen, dass wir ab und zu auch mal pünktlich sein können. Deshalb wollte ich mich so beeilen, weißt du?“

„Und da sagst du mir nichts!?“ Fred schüttelte den Kopf und tippte mit dem Zeigefinger gegen die Stirn seines Bruders.

„Du hast 'nen Knall, George Weasley.“

„Dann hast du aber auch einen.“

„Warum das?“

„Zwillinge. Schon vergessen?“

Fred grinste.

„Na schön, aber deiner ist um Längen größer als meiner.“

„Ausgeschlossen. Meiner ist ganz bestimmt nur halb so groß wie deiner.“

„Niemals.“

„Oh doch.“

„Nein.“

„Aber absolut.“

„Absolut nicht.“

„Ihr benehmt euch wie ein peinliches frisch verliebtes Pärchen, wisst ihr das?“ sagte eine vertraute Stimme hinter ihnen.

„Ron!!“ Mit hochroten Köpfen wirbelten die beiden zu ihrem jüngeren Bruder herum.

„Hör auf so einen Mist zu erzählen!“

Ron zuckte mit den Schultern.

„Ihr seid ja zur Abwechslung mal früh dran. Wie kommt's?“

„Das geht dich einen glitschigen Flubberwurm an, Ronniespatz.“ sagte George.

Ron sah wieder leicht beleidigt aus.

„Und was habt ihr die ganze Zeit so getrieben? Obwohl, eigentlich kann ich's mir ja schon denken.“

„Hast du das gehört, George? Unser kleiner Bruder kann *denken*. Nicht zu fassen. Und wir hatten immer daran gezweifelt.“

„Oh Ron, hätten wir doch nur gewusst, was für ein Potential in dir steckt.“

„Haltet die Klappe!“ sagte Ron bissig und machte eine rüde Geste in Richtung der Zwillinge.

„Ronald Weasley!“

Mrs. Weasley kam ihnen just in diesem Moment mit Ginny und Percy entgegen und baute sich nun vor ihrem jüngsten Sohn auf.

„Das möchte ich nicht noch einmal sehen, verstanden?“

„Fred und George haben angefangen.“ murmelte Ron mit einem finsternen Blick zu seinen beiden älteren Brüdern.

„Stimmt gar nicht!“ riefen Fred und George gleichzeitig.

„Das reicht jetzt!“ Mrs. Weasley massierte sich die Schläfen. „Ron, was ist mit Harry und Hermine?“

„Kommen morgen Nachmittag.“

„Gut, dann lasst uns zurück gehen. Und zwar ohne einen von euch nachher ins St. Mungo einliefern zu müssen!!!“ rief sie wütend, als Fred und George versuchten Ron

das war jetzt also (wahrscheinlich!?) das vorletzte kapitel.
hoffentlich hats euch gefallen! <3

PS: diese ganzen kommis...omg, ihr seid so toll! Q_Q